

LÖSUNGEN ZU DEN KOGNITIVEN AUFGABEN „SPRACHRÄUME 2“

SPRACHRAUM 14: SPRACHE HEUTE (Online-Code: n7a2bm)

14.1

Augenblickskomposita in ihrer Funktion erkennen

Die meisten Augenblickskomposita stammen aus der Politik, dem Geldwesen, sozialen Bereichen, neuen Technologien und der Werbung. Dominant sind Zusammensetzungen aus zwei oder mehreren Nomen.

14.2

Die deutsche Sprache in ihrem Verhältnis zu anderen Sprachen betrachten

Fassen Sie die folgende Satire zusammen und erläutern Sie, worin Mark Twain die Hauptschwierigkeit für Deutsch Lernende sieht.

Mark Twain nimmt satirisch übertreibend die für das Deutsche so charakteristische Möglichkeit aufs Korn, Komposita von großer Komplexität und Länge zu bilden, und moniert, dass diese für Ausländer schwer zu verstehen seien, unter anderem, weil sie nicht im Wörterbuch aufgelistet sind. Deshalb müsse jemand, der die deutsche Sprache nicht als Muttersprache hat, die Komposita-Teile mühsam einzeln herausuchen.

14.3

Die Absicht sprachlicher Formulierungen erkennen

Bei den angeführten Beispielen handelt es sich durchwegs um Euphemismen, welche unangenehme, harte und brutale bzw. kriegerische Akte und Phänomene verschleiern und beschönigen sollen. Euphemismen werden im öffentlichen Bereich hauptsächlich in Politik und Wirtschaft angewendet.

14.4

- a. Aus einem Artikel zum Thema „Unwörter des Jahres“ Begründungen zusammenfassen, weshalb „Analogkäse“, „Türkmilch“, „E-Card-Urlaub“, „Entlassungsproduktivität“ und „betriebsratsverseucht“ zu Unwörtern gewählt wurden und deren Gemeinsamkeit bestimmen.

Analogkäse: Etikettenschwindel, macht im Bewusstsein der Käufer aus einem Imitat einen echten Käse.

Türkmilch: richtet sich polemisch gegen die zweisprachigen, deutsch-türkischen Informationen auf Milchpackungen.

E-Card-Urlaub: suggeriert, dass Menschen, die sich krank melden, es in Wirklichkeit nicht sind, sondern sich einen Urlaub nehmen.

Entlassungsproduktivität: verschleiern die Mehrbelastung, die sich dadurch ergibt, dass die gleiche Arbeit nun von weniger Mitarbeitern eines Betriebes geleistet werden muss.

Betriebsratsverseucht: etikettiert grob unangemessen die Wahrung von Arbeitnehmerinteressen als „Seuche“.

- b. Begründungen, weshalb „Menschenmaterial“ zum Unwort des Jahrhunderts gewählt wurde

Die Wahl auf dieses Wort fiel aufgrund der „unangemessenen Koppelung von Lebendig-Menschlichem und toter Sache“.

Geschichte des Begriffs: das erste Mal im Bericht „Ein Sommer in London“ von Theodor Fontane 1854 in einem militärischen Zusammenhang: „Der englische Soldat, als rohes Menschenmaterial noch immer unvergleichlich ...“ Besonders während des Ersten Weltkriegs war oft von Verlusten an „Kriegs- und Menschenmaterial“ die Rede. Hitler benutzte den Ausdruck mehrfach in seinem politischen Pamphlet „Mein Kampf“. Unter der NS-Herrschaft wurden KZ-Häftlinge, die nicht zu Arbeitszwecken verwendbar waren, als „unbrauchbares Menschenmaterial“ bezeichnet.

Analog wird im Profisport vor dem Hintergrund, dass für Sportler Ablösesummen gefordert werden, häufig von „Spielermaterial“ gesprochen. Auch der Begriff „Schülermaterial“ ist noch immer nicht ganz aus der Sprache verschwunden.

Vergleichen ließen sich dazu auch z. B. „Humankapital“ und „Kanonenfutter“.

14.5

- a. Funktionsverbgefüge richtig verwenden, feste Verbindungen ergänzen

zur Einigung kommen/gelangen keinem Streit aus dem Wege gehen	einen Entschluss fassen eine Vorlesung besuchen/halten eine Behauptung aufstellen	einen Vertrag aufkündigen/ aufsetzen sich in Abhängigkeit begeben
unter einer Rezession leiden Maßnahmen setzen/treffen/ ergreifen sich in seine Lage versetzen in Erstaunen geraten zur Verfügung stehen/stellen	in Aufregung geraten/versetzen zur Anwendung gelangen/ kommen einen Kompromiss schließen eine Forderung stellen/erheben	Beschwerde erheben/einlegen den Eindruck erwecken zur Verantwortung ziehen jemandem Glauben schenken eine Unterscheidung treffen

14.6

Gesprächsinhalt: Ein User möchte Bücher aus der Stabi entleihen, Stella gibt ihm die nötigen Auskünfte: Er braucht einen Ausweis und das gewünschte Buch muss in der Stabi vorhanden sein. Stella hilft weiter, indem sie erklärt, dass viele Bücher frei stehen und so entlehnbar sind, die meisten jedoch in Magazinen stehen und innerhalb eines Tages bereitgestellt werden können. Dann gibt sie Tipps zum Bestellen der Bücher. Sie hilft also bestens weiter.

Auffällig ist das lange Schweigen des Users.

Die „Menschlichkeit“ wird besonders am Anfang mit der detaillierten Begrüßung simuliert; „menschlich“ ist auch die Ungeduld Stellas nach dem langen Schweigen des Users.

Stilunterschiede zur menschlichen Sprache: Die Formel „Sie sind hier sicher nicht ohne Grund. Verraten Sie ihn mir?“ ist eher ungewöhnlich als Einstieg.

14.7

Vergleich der Stimmigkeit der Antworten der Chatbots:

Konkreter, stimmiger und inhaltlich präziser sind die Antworten von Stella.

Begründung: Ihre Programmierung ist einfacher und daher präziser, da der Schwerpunkt des Interesses der User/innen auf Auskünften zur Bibliothek liegt. Der Chat mit „John Lennon“ ist viel offener, unbestimmter und deshalb nur weitläufiger programmierbar.

14.8

Diskriminierende Sprache/Sprüche erkennen und mit Gründen zurückweisen.

Ordnen Sie den diskriminierenden Sprüchen den entsprechenden Artikel der EMRK zu, um aufzuzeigen, welches Menschenrecht durch den „Stammtischsager“ verletzt wird.

Stammtischsprüche / Artikel der Menschenrechtskonvention, der verletzt wird

- a) „A Schwoaza kummt man net in mei Lokal eini!“ /
Artikel 2, 4 Zusatz: Jede Person, die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet eines Staates aufhält, hat das Recht, sich dort frei zu bewegen.
- b) „Wenn de Kieberer nur diafatan wia’s wollen, donn warat glei a Ruah!“ /
Artikel 3: Niemand darf der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung unterworfen werden.
- c) „Host leicht was zum Verbergn, weilst gegen Überwachungskameras in euerm Haus bist?“ /
Artikel 8: Alle Menschen haben das Recht auf Achtung ihres Privat- und Familienlebens, ihrer Wohnung und ihrer Korrespondenz.
- d) „So vü Moslems auf an Haufn – de führn sicher wos im Schild!“ /
Artikel 11: Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und sich frei mit anderen zusammenzuschließen.
- e) „Weiter Schul gehen zahlt sie fúa de jo net aus, de heiraten jo eh alle fruah!“ /
Artikel 2, 1 Zusatz: Das Recht auf Bildung darf niemandem verwehrt werden.
- f) „Hängts eam auf, der hot’s vadiant!“ /
Artikel 1, 13 Zusatz: Die Todesstrafe ist abgeschafft. Niemand darf zu dieser Strafe verurteilt werden.
- g) „Unterm Führer woa net olles schlecht!“ /
Artikel 10: Alle Menschen haben das Recht auf freie Meinungsäußerung. Die Ausübung dieser Freiheiten ist mit Pflichten und Verantwortung verbunden; sie kann daher Einschränkungen unterworfen werden, die gesetzlich vorgesehen und u. a. notwendig sind zum Schutz der Rechte anderer.
- h) „De ghean olle zruckschickt mit ihre eingwickltn Weiba!“ /
Artikel 4, 4 Zusatz: Kollektivausweisungen ausländischer Personen sind nicht zulässig.

KT 1

Augenblickskomposita – Eine Auswahl aus den „Unwörtern“ der letzten Jahre

Verbinden Sie mit einer Linie das jeweilige „Unwort“ mit der entsprechenden Begründung, weshalb es von der Jury zum „Unwort“ gewählt wurde.

Wohlstandsmüll	Abwertende Umschreibung arbeitsunfähiger Menschen.
alternativlos	Suggestiert, dass es bei einem Entscheidungsprozess von vornherein keine Alternativen und damit auch keine Notwendigkeit der Diskussion gebe.
Gewinnwarnung	Warnt scheinbar vor Gewinnen, meint aber tatsächlich Verluste bzw. verminderte Gewinne. Verschleierte die wahren Sachverhalte in höchstem Maße und steht für undurchsichtige Vorgänge in der Finanzwelt.
humane Abschiebung	Der Umstand, dass eine Abschiebung von Menschen ins Ausland einen Akt staatlicher Gewaltausübung darstellt und damit nicht ‚human‘ ist, insbesondere, wenn sie Kinder betrifft, macht diesen Begriff widersprüchlich.
Humankapital	Degradiert Menschen zu nur noch ökonomisch interessanten Größen.
Töchter söhne	Stellt eine sprachlich sehr unglückliche Formulierung dar, da damit unbeabsichtigt die von Töchtern geborenen männlichen Enkel gemeint sein können. Die mangelhaft gestaltete Hymnezeile war Anlass dafür, dass von verschiedenen Seiten ein legitimes Anliegen der Frauen in Zweifel gezogen wurde. Es ist die mangelhafte sprachliche Form und die damit verbundenen Reaktionen, die den Ausdruck zu einem Unwort machen.

KT 2

Diskriminierende Sprache – Verbinden Sie die jeweilige diskriminierende Aussage mit dem entsprechenden Artikel der Europäischen Menschenrechtskonvention, den die Aussage verletzt.

Du wöhlst des gleiche wia mia, sunst gheast neama dazua.	Art. 3, 1: In angemessenen Zeitabständen sind freie und geheime Wahlen abzuhalten, welche die freie Äußerung der Meinung gewährleisten.
So ana wia du hot bei uns nix zum Suachn!	Art 3, 4: Niemand darf aus dem Hoheitsgebiet des Staates, dessen Staatsangehöriger er/sie ist, durch eine Einzel- oder Kollektivmaßnahme ausgewiesen werden.
So long i des Göd hambring, liebe Frau, gschiacht des, wos i sog!	Art 5, 7: Während der Ehe haben Ehegatten untereinander und in ihren Beziehungen zu ihren Kindern gleiche Rechte und Pflichten.